



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und
Kommunikationswissenschaft
Fachgruppe Digitale Kommunikation
Fachgruppe Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht

(Nicht-)Binarität in Binären Strukturen – Zur digitalen Kommunikation von Identität und Vielfalt

Call for Papers für die gemeinsame Jahrestagung der DGPuK-Fachgruppen Digitale Kommunikation und Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht von 08. bis 10. November 2023 in Wien

I. Vorträge

a) Präsentation aktueller Forschung (ohne thematische Vorgabe)

Die Tagung möchte ein Forum für aktuelle Forschung im Feld der *digitalen Kommunikation* sowie der *kommunikationswissenschaftlichen Geschlechterforschung* in ihrer gesamten Breite schaffen und so einen stärkeren Austausch zwischen den Fachgruppen ermöglichen. Dies soll in Form von Vorträgen und anschließenden Diskussionen geschehen. Für die Einreichungen mit Vortragsvorschlägen werden keinerlei thematische Vorgaben gesetzt. Sowohl theoretische als auch empirische Beiträge aus den genannten Bereichen sind willkommen.

b) Einreichungen zum Tagungsthema: (Nicht-)Binarität in Binären Strukturen

Digitale Technologien spielen eine entscheidende Rolle in der Darstellung und Aushandlung von Geschlechtsidentitäten. Wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen prägte die Norm binärer Geschlechterkategorien von Anbeginn auch die digitale Kommunikation. Jedoch zeigt sich zunehmend eine Koexistenz von binären und nicht-binären Affordanzen, denn nicht nur der sprachliche Code, sondern auch der Code der Software müssen aus queer-theoretischer Perspektive neu gedacht werden, um Geschlechtsidentitäten jenseits binärer Kategorien adäquat abbilden zu können (Bivens, 2017). Hierbei sind Social-Media-Plattformen von tragender Bedeutung, da sie uns die gleichzeitige Existenz und Nicht-Existenz geschlechtlicher Binarität vor Augen führen. Die Tagung widmet sich aus kommunikationswissenschaftlicher und Genderperspektive den damit verbundenen Herausforderungen und Chancen. In einem themenspezifischen Panel sollen daher **Forschungsbeiträge zu binären und nicht-binären Geschlechtsidentitäten in digitalen Mediumgebungen** versammelt werden. Mögliche Fragestellungen behandeln zum Beispiel:

- *Theorien digitaler Öffentlichkeit*: Welche theoretischen Ansätze eignen sich zur Beschreibung und Erklärung von (Nicht-)Binarität in digitalen Strukturen und deren Wirkung? (z. B. kritische theoretische Ansätze zu Technologie, Queer-Theorie und Erkenntnisse aus den Wissenschafts- und Technologieforschung)

- *Repräsentation, Darstellung und Wirkung*: Wie sind (nicht-)binäre Identitäten in digitalen Medienumgebungen repräsentiert? Wie stellen sie sich selbst dar (z. B. Avatare, Profile)? Wie wirken etwa Verzerrungen in der Repräsentation von Geschlecht oder in der Darstellung, z.B. auf Realitätswahrnehmungen, Einstellungen oder Verhalten?
- *Partizipation und Diskurs*: Welche Bedingungen kennzeichnen die Teilhabe (nicht-)binärer Geschlechtsidentitäten in digitalen Öffentlichkeiten (z. B. Hassrede, Fake News)?
- *Methodische Zugänge*: Wie kann Nicht-Binarität in quantitativer und qualitativer Forschung erfasst werden? Welche neuen methodischen Ansätze braucht es?
- *Regulierung und Policies*: Was tun Plattformbetreiber und Politik, um digitale Medienumgebungen genderinklusiv zu gestalten? Welche Rolle spielen dabei ökonomische (etwa Geschäftsmodelle) und politische Bedingungen?

Formalia

Extended Abstracts zur Fachgruppentagung (4.000 bis 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, exklusive Literaturverzeichnis und ggf. Anhänge) können bis zum **05. Mai 2023** anonymisiert in elektronischer Form als PDF über die Plattform ConfTool eingereicht werden:

<https://www.conftool.pro/digicomm2023/>. Wir bitten darüber hinaus um die Angabe, ob es sich um einen Beitrag zum a) offenen oder b) themenspezifischen Panel handelt. Beiträge zum offenen Panel a) können in englischer oder deutscher Sprache eingereicht werden. Beiträge zum Tagungsthema b) sollten in englischer Sprache eingereicht werden.

Alle Einreichungen werden in einem Peer-Review-Verfahren und nach den folgenden, in der DGpuK üblichen Kriterien begutachtet: thematische Passung zum Call (bei Einreichung für das themenspezifische Panel), theoretische Fundierung, Relevanz der Fragestellung, Angemessenheit der Methode/Vorgehensweise, Neuigkeitswert/Originalität, Klarheit sowie Prägnanz der Darstellung. Die Ergebnisse des Reviewverfahrens werden Ende Juni 2023 bekannt gegeben. Die Ausrichter:innen planen eine Veröffentlichung ausgewählter Beiträge zum Tagungsthema in einem Special Issue eines internationalen Journals.

II. Sonderformate und Workshops

Die Tagungsleitung behält sich vor, einzelne Kolleg:innen mit der Bitte um Beiträge zum Tagungsthema anzusprechen (z. B. Keynotes, Impulsreferate). Zusätzlich zu klassischen Vorträgen sind Sitzungsformate mit Workshop-Charakter geplant. Ein eigenes Zeitfenster im Tagungsverlauf wird vorgesehen speziell für Formate, in denen alle Sitzungsteilnehmer:innen aktiv mitwirken können.

a) **Methoden-Workshop: Automatisierte Erkennung von Geschlecht in Text und Bild**

Mit automatisierten Analysenverfahren lassen sich eine Vielzahl an Eigenschaften in Medienmaterial erheben. Dazu zählt auch das Erkennen von Geschlecht, das automatisiert sowohl in Texten, als auch auf Bildern erkannt werden kann. Ziel dieses Workshops ist die

Vorstellung verschiedener Tools, mit denen diese Erfassung möglich ist. Es wird vermittelt, wie eine automatisierte Analyse von Geschlechtern in Text und Bild durchgeführt werden kann (Anleitung und Übung). Darüber hinaus werden Potentiale und Limitationen verfügbarer Tools kritisch besprochen. Der Workshop ist für den Tag vor Konferenzbeginn geplant.

b) Advocacy-Workshop: Countering digital inequalities in intersectional participation, representation and advocacy

Der Workshop zielt darauf ab, das Konferenzthema mit Erfahrungen zu verbinden, wie nicht-binäre, intersektionale Forschung Berücksichtigung in politischen Entscheidungsprozessen finden kann. Der Workshop wird unter Beteiligung von Studierenden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und der [Comms Policy Collaborative](#) durchgeführt. Ziel des Workshops ist der Austausch von Wissen und Fähigkeiten für eine wirkungsvolle Interessenvertretung und die gemeinsame Erarbeitung strategischer Maßnahmen für die Zusammenarbeit mit Community Stakeholdern, wobei der Schwerpunkt auf nicht-binären Ansätzen liegt. Der Workshop wird in englischer Sprache abgehalten und ist für den Tag vor Konferenzbeginn geplant.

c) Early-Career-Panel/-Workshop

Es ist geplant, dass Formate für Early-Career-Researcher:innen der beiden Fachgruppen im Kontext der Tagung stattfinden. Über Einreichungsmodalitäten zu diesen Formaten wird gesondert in entsprechenden Calls der Fachgruppen und Early-Career-Gruppen informiert.

III. Tagungsablauf

Die Tagung wird am Mittwoch, den 08. November 2023, abends mit einem Get-together beginnen und am Freitag, den 10. November 2023, gegen Mittag enden. Genauere Angaben zum Veranstaltungsort, zu Unterkünften etc. werden rechtzeitig in einer Einladung zur Tagung bekannt gegeben.

Für die Fachgruppenleitungen

Ulrike Klinger
Merja Mahrt
Kathrin Müller
Corinna Peil

Für das ausrichtende Institut

Claudia Wilhelm
Organisationsteam
Sophie Mayen
Anne Reinhardt
Krisztina Rozgonyi
Svenja Schäfer
Marina Thomas

Quelle

Bivens, R. (2017). The gender binary will not be deprogrammed: Ten years of coding gender on Facebook. *New Media & Society*, 19(6), 880-898.